



EMF: Phantom oder reale Gefahr? Sicht der Politik

Science Brunch 4, 29. Juni 2006

Inhalt:



- Wie die Politik und die Politiker auf das Thema EMF reagieren
- Rahmenbedingungen
- „Politisierung“ des Themas am Beispiel der Mobilfunkantennen
- Zielkonflikte
- Handlungsbedarf
- Was erwartet die Politik von der Wissenschaft?

Reaktionsschema I:



- Politiker maximieren ihr Wählerpotential
- Thema elektromagnetische Felder ist neu auf der politischen Agenda
 - Informationsdefizit in der Medizin
 - Ängste in der Bevölkerung
 - keine gesicherte Grundlagen aus der Forschung
 - föderalistische Verwischung der Verantwortlichkeiten und Kompetenzen
 - Keine „Risikokultur“ in der Schweiz; „Versicherungsmentalität“
 - Sichere mediale Aufmerksamkeit

Reaktionsschema II:



- Neue Themen eignen sich zur Polarisierung (EWR 92)
- „Alte“ Themen bringen mehr Sachlichkeit (Luftreinhalteverordnung)
- Wer neue Themen schnell aufgreift und sich klar positioniert wird medial interessant und maximiert Wahlchancen
 - Ausblendung gesundheitlicher Aspekte
 - Ausblendung wirtschaftlicher Aspekte
 - Wer wird eine Arena zum Thema „Elektrosmog“ bestreiten...?

Reaktionsschema III:



- Legitimationsbedarf für die eigene Position
 - Keine grundsätzliche Kritik an der UMTS-Technologie (sie ist bereits zu etabliert) – aber an den Anwendungen (Fernsehen per Handy ist überflüssig, MMS sind überflüssig...)
 - Nachfrage nach gesteigertem Datenaustausch wird „künstlich“ erzeugt (gratis telefonieren)
 - Forschungsergebnisse, welche ganz oder teilweise die eigene Position unterstützen (der wahrscheinliche Zusammenhang wird zur Kausalität)

Rahmenbedingungen:



- Generelle Rahmenbedingungen für nahezu alle EMF-relevanten Bereiche auf Bundesebene gesetzt
- Vollzug auf Stufe Kanton bzw. Gemeinde; namentlich in Form der Erteilung der konkreten Baubewilligung
- Bei der Erteilung der Baubewilligung herrscht erheblicher Handlungsspielraum
- Folge: uneinheitlicher Vollzug; Politisierung des Themas auf allen politischen Ebenen möglich
- Je tiefer die staatliche Ebene, desto ausgeprägter das Milizsystem
- Politiker aller Ebenen aber unter demselben Legitimationsdruck im Hinblick auf ihre Entscheide

„Politisierung“ I:



- Mobilfunkantennen und Mobilfunktelefonie werden als Beschwerdequelle Nr. 1 wahrgenommen
 - Deshalb: andere Quellen von EMF deutlich weniger thematisiert im politischen Diskurs:
Computerbildschirme, Starkstromleitungen, Fahrleitungen von Zug, Tram, etc.
- Auf kommunaler Ebene: Generelle Antennenmoratorien trotz anderslautender Rechtssprechung
- Sistierung von Bewilligungsverfahren (trotz rechtlich unsicherer Basis)
- Antennenverbot auf öffentlichen Liegenschaften

„Politisierung“ II:



- Nach der Studie vom 6. Juni:
 - Burgdorf hebt Sistierung der Bewilligungen auf
 - Stadt Bern verlangt von den Antennenbetreibern zusätzliche „Qualitätssicherungsmaßnahmen“
 - Die Massnahmen zur Qualitätssicherung werden neuen Fragestellungen eröffnen, welche wiederum „politisiert“ werden

Zielkonflikte:



- Gesundheitsrisiko vs.
 - Versorgungssicherheit, Randregionen
 - wirtschaftliche Notwendigkeit und Standortqualität
 - Wirtschaftlichkeit der Anlagen
 - Kostenfolgen der Diskussion (jede Antenne wird teurer...)
 - Folgeforderungen (Arbeitsrecht)
 - Technologische Entwicklung und Innovation
- Raumplanung, Denkmalschutz, Wertminderung Liegenschaften, Haftungsfragen

Handlungsbedarf I:



- EMF-Mehrfachbelastungen und Grenzwerte
- Durch die politische Diskussion: Netzkapazitäten als knappes Gut; Ausrichtung der Infrastruktur auf Spitzenzeiten – Lenkung nötig?
- Forschungs- und Informationsbedarf: NFP

Handlungsbedarf II:



- Anzahl der Standorte oder Sendeleistung maximieren?
- Konkrete Antworten der Forschung auf die Frage: Sind mit den bestehenden Grenzwerten und Rahmenbedingungen gesundheitliche Risiken annähernd auszuschliessen?
- Falls nein: Technisch mögliche Alternativen?
- Hilfestellung der Forschung bei der Bewältigung von Zielkonflikten



Alles Neue birgt Risiken:
In der Volksabstimmung über die Einführung der Sommerzeit
waren die Bauern dagegen:

**„Die Kühe werden sich nicht an den
neuen Rhythmus gewöhnen und die
Milchproduktion wird zurückgehen...“**